Veranstaltungsort:
Konferenzsaal der
Friedrich-Ebert-Stiftung
➜ **Haus 1**
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten
Öffentliche Parkmöglichkeiten stehen kostenpflichtig zur Verfügung.

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Organisation:
Cornelia Kaukel
Friedrich-Ebert-Stiftung
Politische Akademie
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin
Tel.: +49 (0)30 26935-7142
Fax: +49 (0)30 26935-9245
Email: Cornelia.Kaukel@fes.de

Verantwortlich:
Katrin Schömann
Friedrich-Ebert-Stiftung
Politische Akademie

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

EINLADUNG

Mittwoch, **29. Juni 2011**
18.00 – 20.00 Uhr

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Politische Akademie

Demokratie und Freiheit

Demokratie und Freiheit bedingen sich wechselseitig: Demokratie ist die Lebensform einer Gesellschaft der Freien und Gleichen und Freiheit die Voraussetzung für gelebte Demokratie.

Freiheit bedeutet die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensgestaltung, frei von willkürlichen Eingriffen anderer. Um in Freiheit leben zu können, ist zugleich ein Mindestmaß an sozialer Sicherheit notwendig. „Freiheit des Gewissens und der Meinung. Auch Freiheit von Not und Furcht" – so hat Willy Brandt diese doppelte Dimension des Freiheitsbegriffs beschrieben.

Freiheit ist ohne Gleichheit nicht denkbar. Gleiche Freiheit wiederum ist Grundlage der Demokratie. Nur wenn alle über ein gleiches Maß an Freiheit verfügen, wenn sie sich gleichberechtigt einbringen können, kommt das Wesensprinzip der Demokratie – jede Stimme zählt gleich viel – zum Tragen.

Wer Freiheit und Demokratie in Deutschland in den Blick nimmt, dem bietet sich ein wechselhaftes Bild. Einerseits sind die demokratischen Institutionen intakt, die Demokratie als Staatsform wird bejaht. Die Möglichkeiten frei zu leben scheinen immer größer, einengende Normen und Konventionen verlieren an Bedeutung. Andererseits erleben wir in vielen Feldern eine schleichende Ermüdung der Demokratie. Bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung lassen sich Demokratiedistanz und politische Resignation beobachten. Aufgrund größer werdender sozialer Ungleichheiten entsteht bei vielen der Eindruck, dass ihre Möglichkeiten, selbstbestimmt frei leben zu können, nicht mehr hinreichend durch den demokratischen Staat gewährleistet werden – echte Freiheit scheint es für immer weniger Menschen zu geben.

Wir möchten Sie einladen, sich in die Debatte um Freiheit und Demokratie einzubringen. Vor welchen Herausforderungen steht die Demokratie? Wie wird sie wieder lebendiger? Wie kann gleiche Freiheit gewährleistet werden? Welchen Gefährdungen sind Demokratie und Freiheit in Deutschland ausgesetzt? Wie kann die Balance von Freiheit und Sicherheit in ein Gleichgewicht gebracht werden? Was sind die Grenzen der Freiheit?

Mittwoch, 29. Juni 2011

Programm

18.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**

Dr. Peter Struck
Vorsitzender
der Friedrich-Ebert-Stiftung

18.15 Uhr **Demokratie und Freiheit**

Sigmar Gabriel
Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Prof. Dr. Herfried Münkler
Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation

Ines Pohl
Chefredakteurin der taz

20.00 Uhr Imbiss